

100-prozentig couragiert und tolerant

Diedesfelder Kinder setzen sich gegen Ausgrenzung ein und alle machen mit – Erste Grundschule im Projekt

Als erste Grundschule in Rheinland-Pfalz ist die Gebrüder-Grimm-Schule in Diedesfeld am Samstag zur „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ernannt worden. Zusammen mit ihren Lehrern und drei prominenten Paten wollen sich die Schüler in verschiedenen Projekten mit den Themen Fremdenfeindlichkeit und Zivilcourage auseinandersetzen.

Beim Schulfest verlieh Una Patzke von der Landeszentrale für politische Bildung den Schülern der vierten Klasse stellvertretend für die ganze Schule die Auszeichnung. Zuvor hatte sich die Schulgemeinschaft per Unterschrift zu den Grundsätzen des Projekts bekannt. Damit einher geht die Verpflichtung, sich langfristig aktiv gegen Diskriminierung und für mehr Toleranz einzusetzen.

Unterstützung gibt es von drei Paten. Pfarrer und Liedermacher Clemens Bittling, der aus Kaiserslautern stammende dreifache Weltschiedsrichter Markus Merk sowie TV-Moderator Ralph Caspers hatten von den Schülern Briefe mit der Bitte um Unterstützung erhalten. So half Bittling bei der Gestaltung eines Musicals der vierten Klasse mit, das Themen wie Gewalt, Mobbing und Vorurteile behandelt. Caspers will eine der kommenden Musical-Aufführungen besuchen und das Thema Rassismus in seiner Sendung „Wissen macht Ah!“ im Kinderkanal einbringen. Mit Merk als Schiedsrichter ist ein Fußballspiel geplant.

Neu ist das Thema Rassismus für



Una Patzke hat den Kindern und Schulleiterin Ulrike Krakehl das Schild „Schule ohne Rassismus“ überreicht.

FOTO: LINZMEIER-MEHN

Nils erklärt: Vorurteile bekämpfen



Gemeinsam mit ihren Lehrern haben die Grundschüler der Gebrüder-Grimm-Schule in Diedesfeld eine Erklärung gegen Fremdenfeindlichkeit unterschrieben. Sie haben damit ein Zeichen gegen Gewalt, Ausgrenzung und Vorurteile gesetzt. Die Schüler und Lehrer verpflichten sich, respektvoll miteinander umzugehen und niemanden mit einer anderen Hautfarbe, Religion oder Kultur zu benachteiligen oder

schlecht zu behandeln. Ziel der Aktion ist es, das Zusammenleben zwischen den Menschen zu verbessern. In Zukunft wollen Schüler und Lehrer mindestens einmal im Jahr eine Aktion starten, um mehr über den richtigen Umgang mit ihren Mitmenschen zu erfahren und zu lernen, was sie unternehmen können, wenn sie Fremdenfeindlichkeit beobachten. Die Gebrüder-Grimm-Schule ist die erste Grundschule in Rheinland-Pfalz, die an der Aktion „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ teilnimmt. (kama)

die Grundschüler nicht. Die vierte Klasse hat sich zuvor schon bei der Erstellung von Plakaten in das Thema eingearbeitet. „Die Schüler sind mit sehr viel Begeisterung dabei“, weiß Rektorin Ulrike Krakehl, „Die Viertklässler sind von Klasse zu Klasse gegangen und haben selbständig erklärt, worum es bei der Aktion geht und um die Unterschriften zur Unterstützung gebeten. Dabei wurden nicht nur die für das Projekt erforderlichen 70 Prozent der Unterschriften der Schulgemeinschaft eingeholt, sondern 100 Prozent.“ Neben den rund 100 Schülern haben auch das gesamte Lehrerkollegium, die Sekretärin, der Hausmeister und die Raumpflegerinnen unterschrieben. Zudem wurden noch Unterschriften aus der Diedesfelder Dorfgemeinschaft gesammelt. Schuldezernent Ingo Röthlingshöfer und Ortsvorsteher Roland Henigin würdigten den Einsatz der Grundschüler. Dazwischen trugen die Kinder einige Lieder ihres Musicals vor.

Bundesweit sind bisher rund 600 Schulen zu „Schulen ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ernannt worden, beispielsweise im September 2008 das Käthe-Kollwitz-Gymnasium in Neustadt oder die Gesamtschule Deidesheim-Wachenheim seit wenigen Tagen. Am Hannah-Arendt-Gymnasium läuft die Anerkennung. In Rheinland-Pfalz koordiniert die Landeszentrale für politische Bildung sämtliche Teilnehmer und organisiert Angebote wie beispielsweise Treffen, Informationsveranstaltungen oder KZ-Besuche. (kama)